

B e s c h l u s s
des Beirates Woltmershausen
vom 19.12.2022

Stellungnahme zur Schulsituation in Woltmershausen

I.

Der Beirat Woltmershausen fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf,

- dafür zu sorgen, dass die Kommunikation mit den Schulen im Stadtteil verbessert wird und flüssig läuft,
- die Hortbetreuung aller Kinder im Stadtteil, sofern diese eine Betreuung benötigen, zeitig zu sichern, einschließlich der Kinder mit Förderbedarf im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung (W&E),
- dafür zu sorgen, dass ausreichend Hortgruppen im Bestand bleiben, bis die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen gesichert ist,
- dafür zu sorgen, dass mindestens eine Grundschule auch Kinder mit Förderbedarf im Bereich W&E aufnehmen kann,
- im Rahmen des Ausbaus der Grundschulen in Woltmershausen hin zur gebundenen Ganztagsbetreuung, das nötige Personal und adäquate Unterstützung der Aktiven vor Ort sicherzustellen.
- für Kinder mit Mehrbedarf eine schnellere Diagnostik als bisher sowie adäquate Hilfe zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Mit unserer Arbeit als Beiratsmitglieder im Stadtteil Woltmershausen werden immer wieder sich ähnelnde Schwierigkeiten unserer Betreuungseinrichtungen, die wir mit zunehmender Sorge betrachten, an uns herangetragen. So gibt es eine große Unzufriedenheit der Schulleitungsteams bezüglich der Kommunikation zu den zuständigen Behörden.

Die Kommunikation mit Mitarbeiter:innen der zuständigen Behörde erscheint oft sehr erschwert. Anfragen, Bedarfe und E-Mails werden nicht adäquat, zeitlich verzögert oder gar nicht beantwortet. Dies beeinflusst nachhaltig die gute Arbeit an und in der Schule, wenn Schulleitungsteams in dieser Form hängen gelassen werden.

Es fehlen Sonderpädagog:innen an den Schulen, andere Funktionsstellen können nur nach aufwendigen und langwierigen Verfahren besetzt werden und Mitarbeiter:innen der „Stadtteilschule“ übernehmen Tätigkeiten, für die sie unter Umständen noch nicht ausreichend qualifiziert sind.

Dies ist besonders schwierig vor dem Hintergrund des Ausbaus zum Ganzttag, den wir ohne Wenn und Aber begrüßen.

Ein weiteres Thema hat uns ebenfalls erreicht und beschäftigt. Kinder mit Förderbedarf in Schule und Kita haben oft einen zu langen Antragsweg bzw. zu lange Antragszeiten. Sie stehen häufig und lange ohne die dringend benötigte unterstützende Begleitung da, weil die Anträge der Eltern/Kitas oft auch auf Schreibtischen liegen bleiben und Vorgänge aufgrund von Personalnot nur schleppend abgearbeitet werden. Zudem ist das Antragsvolumen von Kindern mit Förderbedarf sehr gestiegen. Das vorhandene Personal in den Kitas kommt ohne Unterstützung an seine Grenzen. Mitarbeiter:innen sind erschöpft, werden krank, wandern gegebenenfalls ab.

Kinder mit Mehrbedarf brauchen schnell eine Diagnostik und Hilfe!

Kinder im Kindergartenalter sollten nicht 1 bis 3 Jahre auf benötigte Unterstützung und Hilfe warten müssen. Problematische Muster und schwierige belastende Ausgangssituationen verfestigen sich, die Kinder erleben dauerhaft Frust und Unzulänglichkeit und gehen so nahtlos in ein Schulsystem, welches die Bedarfe nicht gleich decken kann.

Das vorhandene Personal in Woltmershausen in den Kitas kommt mit diesen erhöhten Fällen an Förderbedarfen an seine Belastungsgrenzen. Doch hat jedes Kind ein Recht auf adäquate Betreuung und Entwicklung in den Institutionen. Stattdessen fehlt Lehr- und Kitapersonal an allen Ecken und Enden. Dass dieser Umstand, in weiten Landes-/Bundesteilen ähnlich ist, entgeht niemandem. Welche guten kreativen Lösungen kann sich Bremen dazu einfallen lassen? Dies auch vor dem Hintergrund, dass Schulen durch den von uns ausdrücklich gewollten Ganztagsausbau, eher zu Stadtteilzentren für Kinder und Jugendliche werden.

Auf diese erhöhten Bedarfe müssen kreative, pragmatische und innovative Antworten gefunden werden, da das fehlende Personal auch noch in den kommenden Jahren ein zentrales Thema bleiben wird.

II.

Der Beirat Woltmershausen fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, folgende Fragen zeitnah zu beantworten:

1. Wie genau ist das Verfahren für die Ausschreibung und Besetzung von Funktionsstellen in einer Schule?
2. Welche Ideen gibt es, um dieses Verfahren zu verschlanken und zu beschleunigen?
3. Haben Schulen freie Mittel und Ressourcen zur Verfügung, um sich Honorarpersonal unter Umständen auch aus dem Stadtteil einzukaufen?
4. Welche Art von Inhalten/AGs/außerunterrichtlichen Bedarfen dürfen von Nichtlehrkräften übernommen werden? Welche Richtlinien gibt es dazu? Wird daran gearbeitet? Gibt es Ideen dazu, Nichtlehrkräfte verstärkt an Schulen einsetzen zu können?
5. Personalstandabfrage für Woltmershausen: Wie ist die Lehrkräfteabdeckung an den drei Schulen, insbesondere Funktionsstellen, Sonderpädagog:innen und Stadtteillehrkräfte.

6. Können Sie uns konkrete Themen benennen, an denen die Bildungsbehörde arbeitet, um die Personalproblematik auch im Hinblick auf den zunehmenden Umbau zur Ganztagsbetreuung zu bewältigen?
7. Haben Sie Ideen oder Best Practice Modelle, wie Stadtteile ihre Schulen hier besser unterstützen können?
8. Bitte teilen Sie uns mit, wie der Übergang der Rablinghauser Grundschule hin zur Ganztagsbetreuung vonstattengehen wird (auch zeitliche Rahmung).
9. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf folgende spezielle Situation hinweisen, die durch den Ganztagsausbau entstanden ist und erbitten auch hierzu Antworten:

Unter den Eltern aus den Häusern des Hortes Roter Sand und der Hortgruppe Kita Christuskirche ist Unruhe entstanden, da nicht alle Kinder einen Hortplatz für das kommende Jahr erhalten können. Die Ganztagsbetreuung in der Rechtenflether Schule kann noch nicht voll loslegen und Zusagen machen, da dort noch nicht genügend Personal akquiriert werden konnte.

Zudem gehen in den Hort Roter Sand zwei Kinder mit W&E-Status. Diese besuchen derzeit die Grollander Grundschule, da es dort einen Förderschwerpunkt gibt. Die Eltern wünschen sich zur besseren sozialen Integration ihrer Kinder weiterhin eine Nachmittagsbetreuung im Stadtteil. Wird es für diese Kinder weiterhin ein Angebot im Stadtteil geben? Ist es möglich, dass sie in die Nachmittagsbetreuung der Grundschule an der Rechtenflether Straße gehen?

(einstimmig)

gez. Martin

Uwe Martin
(Ortsamtsleiter)